

Ergänzende Stellungnahme zum einstimmigen Beschluss des Gemeinderates zur „Schulentwicklungsplanung“ vom 13.11.2013

Es gibt mehrere Gründe, warum ich mich heute noch einmal zu Wort melde. Ich tue dies als engagierter Bürger, als leidenschaftlicher Pädagoge und als Mitglied des Integrationsausschusses und damit als Vertreter bei der kooperativen Schulentwicklungsplanung.

Vorbemerkung

Meine Stellungnahme vom 20. November 2013 war nicht so gedacht, dass man mir persönlich Antworten geben sollte, sondern es war vielmehr meine Absicht, Fragen zu formulieren, die im weiteren Prozess der „Schulentwicklung“ einer Antwort bedürfen.

Ich bekam schnelle, kurze und längere ausführliche Rückmeldungen, die mehr oder weniger den einstimmigen Beschluss zusätzlich bestätigten oder rechtfertigen sollten. Bei einigen Adressaten wäre ich um eine Rückmeldung dankbar gewesen. So frage ich mich natürlich: Ist meine Stellungnahme überhaupt angekommen?

Ergänzende Fragen

Nun zu meinen Überlegungen, Bedenken und Fragen, die ich zusätzlich zu meiner 1. Stellungnahme ergänzend stellen möchte.

Ich tue dies wieder vor allem mit Fragen, die mir für den weiteren zeitlichen und inhaltlichen Prozess der „Schulentwicklung“ bedenkenswert erscheinen und deshalb einer Beratung bedürfen bevor weitreichende Planungen und erhebliche Realisierungskosten für die „Schulraumplanung“ festgelegt werden.

1. Zum Protokoll „Schulentwicklungsplanung 2013 § 112 ö“

Im Protokoll zum einstimmigen Beschluss steht:
„Die Verwaltung wird beauftragt Modell 4 umzusetzen“.

Dem Wortlaut des Protokolls entnehme ich mehrere **Setzungen / Festlegungen** und eine **Absichtserklärung**.

Setzungen / Festlegungen:

- „Die Rauner-Werkrealschule **bleibt** am Standort Raunerschule und **entwickelt sich zu einer 2-zügigen** Gemeinschaftsschule.“
- „Die Alleen-Werkrealschule **bleibt 1-zügig** am Standort Alleenschule.“
- „Die Teck-Realschule geht an den Standort Raunerschule und **wird dort 3-zügig betrieben.**“
- „Die Freihof-Realschule **wird 3-zügig betrieben.**“

Absichtserklärung:

- „Der Gemeinderat begrüßt die **Absichtserklärung** der Teck-Realschule, sich zeitnah in einem ersten Schritt zur Ganztagesesschule und in einem zweiten Schritt zur Gemeinschaftsschule **zu entwickeln.**“

Mit diesen Formulierungen wird aufgezeigt: **was bleibt, betrieben wird und was sich entwickeln soll.**

Bleiben und sich entwickeln sollen sich demnach alle bezeichneten Schulen - mit Ausnahme der Alleenschule!

Dazu nun meine Fragen:

- Der „Campus“ auf dem Raunergelände ist insgesamt 5-zügig geplant, die Freihof-Realschule bietet Raum für 3 Züge und die Alleenschule soll 1-zügig bleiben. Was spricht eigentlich dagegen, den Raunercampus 4-zügig zu planen, die Freihof-Realschule 2- oder 3-zügig zu führen und die Alleenschule zu einer 2-zügigen Gemeinschaftsschule zu entwickeln?
- Wäre eine solche Schul-Entwicklung und die damit verbundene Schul-Raum-Planung aller angesprochenen Schulen nicht der zukunftsweisendere Weg - unter dem Gesichtspunkt der Erreichbarkeit, der vorhandenen Raumnutzung und der Nutzung der pädagogischen Potenziale?
- Genügt die **Absichtserklärung** der Teck-Realschule zuerst eine Ganztages- und später eine Gemeinschaftsschule am neuen Standort zu entwickeln als Planungs-Grundlage für eine mit hohen Kosten verbundene Realisierung?
- Müsste der einstimmige Beschluss hier nicht noch einmal hinterfragt und auf seine Tragfähigkeit überprüft werden?
- In der mir vorliegenden Sitzungsvorlage Nr. 185/13/GR, die ich am 13.11.2013 vom Verwaltungsserver heruntergeladen habe, steht als Antrag: „Die Verwaltung wird beauftragt Modell 1 wie in der Vorlage dargestellt umzusetzen.“ Durch eine Tischvorlage, die vorher nicht öffentlich bekannt war, wurde lt. Protokoll der einstimmige Beschluss gefasst: „Die Verwaltung wird beauftragt Modell 4 umzusetzen.“
Musste vor der Beschlussfassung - unter Einhaltung einer Frist - das Modell 4 nicht öffentlich gemacht werden? Ist der **Beschluss** deshalb **rechtmäßig** zustande gekommen und würde einem Widerspruch standhalten?

2. Sitzungsvorlage zur Schulentwicklungsplanung 2013 Nr. 118/13/GR
Berichterstattung im Teckboten vom 15.11.2013
Stellungnahme Gesamtelternbeirat vom 30.11.2013
Erklärung der Elternbeiratsvorsitzenden der Eduard-Mörike-Schule vom 10. Dezember 2013

Nach einer gründlichen Durchsicht der o.a. Dokumente, Berichte, Kommentare und Stellungnahmen ergeben sich für mich weitere Fragen.

- Warum gab es keine öffentliche Informationsveranstaltung (vor der Beschlussfassung) bzw. keine öffentliche erklärende Veranstaltung (nach der Beschlussfassung)?

- Wurden die Kirchheimer Bürger auf dem Weg der Schulentwicklung zu wenig mitgenommen? Ist die schulische Entwicklung kein Thema von öffentlichem Interesse?
- Warum gab es keine Reaktion von Kirchheimer Bürgern nach der Berichterstattung und dem Kommentar im Teckboten, z.B. in Form von Leserbriefen?
- Wäre nach der Sitzungsvorlage mit dem Antrag „Die Verwaltung wird beauftragt Modell 1 wie in der Vorlage dargestellt umzusetzen“ nicht eine andere Entscheidung auch unter dem Gesichtspunkt von Erreichbarkeit und Zentralität zu erwarten gewesen?
- Wie sieht der Zeitplan für die anstehende Schul-Entwicklungs-Planung aus? Wartet man die Kommunalwahlen ab?
- Werden vor den notwendigen pädagogischen Entwicklungsschritten zur Schul-Entwicklungs-Planung im Haushalt 2014 und für den Finanzplanungs-Zeitraum schon vorentscheidende Festlegungen zur Schul-Raum-Planung getroffen, die die noch anstehende Schul-Entwicklungs-Planung präjudizieren?
- Ist der einstimmige Beschluss der „mehr als großen Koalition“, den man auf kommunaler Ebene als möglichen „Schulfrieden“ darstellen kann auf Dauer auch tragfähig?
- Werden mit der inhaltsarmen Stellungnahme des Gesamtelternbeirats und der widersprechenden Stellungnahme der Elternbeiratsvorsitzenden der Eduard-Mörike-Schule nicht viele Fragen sichtbar (z.B. Zentralität und Erreichbarkeit), die noch dringend einer Klärung bedürfen?
- Wie beabsichtigen Verwaltung und Gemeinderat damit (auch öffentlich) umzugehen?
- Werden die Programme der einzelnen Parteien und Gruppierungen zur Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014 eine notwendige Differenzierung bringen oder andere Akzente setzen? (um die Bürger stärker mit einzubinden und ihnen klar zu machen, warum schulische Entwicklung wichtig ist - als einer der wichtigsten Punkte der Kommunalpolitik)

Ich hoffe, dass meine Fragen bei allen ankommen und wahrgenommen werden. Es besteht m.E. noch erheblicher Klärungsbedarf, damit eine gute Schul-Entwicklungs-Planung gelingen kann, die für die Kinder und Jugendlichen in Kirchheim unter Teck sinnvolle Perspektiven eröffnet.

